

L03720 Elsa Plessner an Arthur Schnitzler, 19. 1. 1899

Wien I. Spiegelgasse 2, den 19. 1. 99.
Telef. 7819.

Spiegelgasse 2

Hochverehrter Herr Doctor!

Ich liege in einem furchtbaren Kampf mit mir selbst. Wenn ich nur genau wüsste,
5 wie Sie in verschwiegener Ruhe Ihres hübschen Arbeitszimmers meine Brief- und
Manuscript-bombardements aufnehmen! Angeborene und anerzogene Zurück-
haltung sollten mich überhaupt etwas wirksamer bändigen aber – !!! –

Aber der ewige Wunsch gerade Ihr Urtheil über alle mein Arbeiten zu wissen!!
– Sie haben mir einmal geschrieben, dass Sie mir wie einem Schüler Aufgaben
10 geben wollten! – – Das ermuthigt mich anderseits wieder, Ihnen wie einem Pro-
fessor meine Arbeiten zur Correctur zu zeigen! –

Also kurz – – ich habe im Herbst ein **Stück** geschrieben! 3 Acte Schauspiel. Es
liegt jetzt über 2 Monate im Schreibtisch – und hat unter dem Einfluss Ihres »**Ver-**
15 **mächtnis**« eine Änderung erfahren. Meine Heldin hieß – – **Toni**!! – Folglich
heißt sie jetzt anders! –

– (Wenn ich mir erlauben darf, eine Meiung zu äußern, so meine ich, dass die
rührendste Figur Ihres **Stückes** – von einer Tragik, von einer ^{am} ^r geradezu erschüt-
ternden Schicksalsschwere die Figur der **Agnes** ist – die ja etwas im Schatten
steht! – Ich weiß nicht, ob blos für mich. Aber die **Toni** hat ihr Leben hinter sich,
20 hat etwas genossen und ist mir deshalb nicht so leid! – Die kleine **Agnes** hätte
[^]**I**^vhr Leben vor sich, könnte ihr Glück bauen – und ihr werden die Bausteine
aus der Hand geschlagen! Sie stirbt nicht dran – aber was in ihr stirbt – – das
ist das beste, was so ein junges Ding hat.) – – Pardon für diese Abschweifung!

25 Also – lieber guter einziger Herr Doctor! Sein Sie so gut – sagen Sie nur sans-gène
(vielleicht telefonisch) ob ich Ihrer Güte noch diese Belastungsprobe zumuthen
darf – – ob Sie mein **Stück** lesen wollen. – – Dann haben Sie's aber gleich!! –
– – Meine **Familie** will mich partout »berühmt«! Die »**neuen Lehrer**« u. s. w. sind
»gar nichts« – – »was hab ich von Novellen«?!! Also – – der Bien muss! – Aber
30 ganz schlecht scheint es doch nicht! Ich habe wirklich so etwas in mir entdeckt,
was Stücke schreibt!!

Verehrungsvoll

Elsa Plessner

X Versand durch Elsa Plessner am 19. 1. 1899 in Wien

Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [19. 1. 1899 – 22. 1. 1899?] in Wien

⌚ DLA, A:Schnitzler, HS.1985.1.419.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 2050 Zeichen (Briefpapier mit Blumenmotiv (Veilchen) auf S. 1)

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

²⁵ sans-gène] französisch: ohne Scham

→*Die Ehrlosen. Schauspiel in drei Akten*
Das Vermächtnis. Schauspiel in drei Akten, →*Das Vermächtnis. Schauspiel in drei Akten*

→*Das Vermächtnis. Schauspiel in drei Akten*
→*Das Vermächtnis. Schauspiel in drei Akten*
→*Das Vermächtnis. Schauspiel in drei Akten*
→*Das Vermächtnis. Schauspiel in drei Akten*

→*Die Ehrlosen. Schauspiel in drei Akten*
→*Clementine Plessner*
→*Johanna Leonie Askonas, Der neue Lehrer. Novelle*

Index

ASKONAS, JOHANNA LEONIE (20. 11. 1877 Wien – 30. 7. 1930 ebd.), *Pensionsinhaberin*, 1

PLESSNER, CLEMENTINE (7. 12. 1855 Wien – 27. 2. 1943 Konzentrationslager Theresienstadt),
Schauspielerin, Filmschauspielerin, 1

PLESSNER, ELSA (22. 8. 1875 Wien – 7. 5. 1932 Alicante), *Schriftstellerin*
– *Die Ehrlosen. Schauspiel in drei Acten*, 1
– *Der neue Lehrer. Novelle*, 1

SCHNITZLER, ARTHUR (15. 5. 1862 Wien – 21. 10. 1931 ebd.), *Schriftsteller, Mediziner*
– *Das Vermächtnis. Schauspiel in drei Akten*, 1, 1

Wien

I., Innere Stadt

Spiegelgasse 2, Wohngebäude, 1